

GAL Grün-Alternative Liste Utting

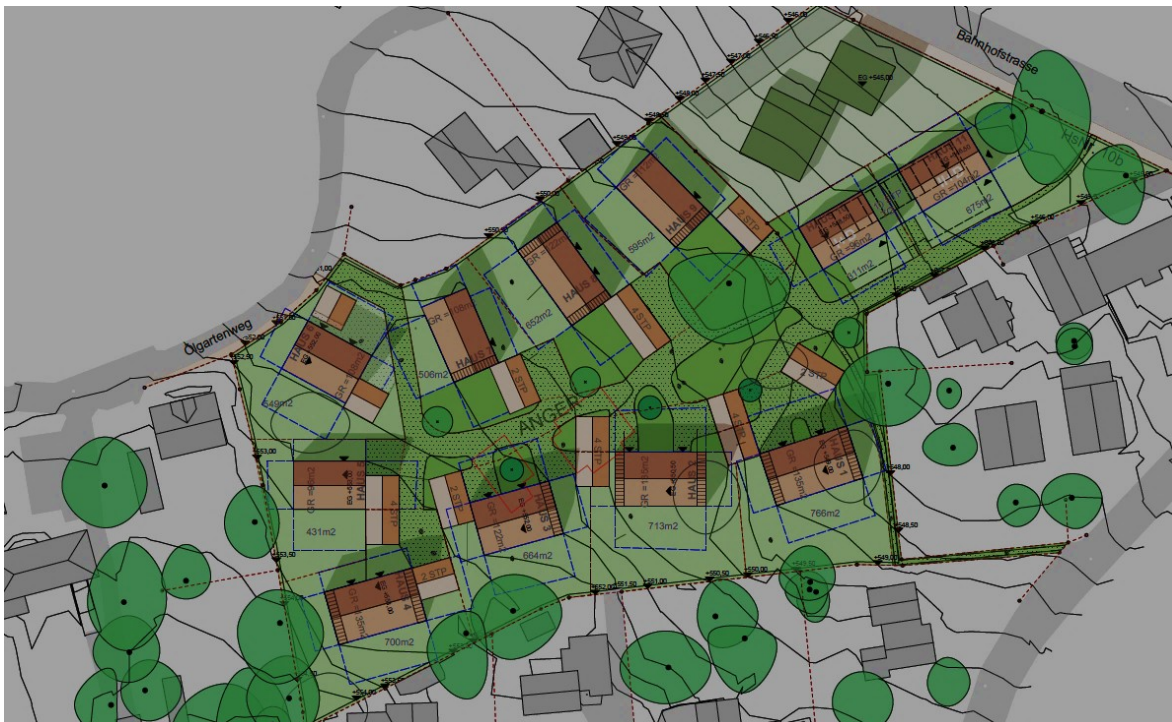


Uttilo – online -

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 09.08.2018

„Öffentlicher Anger“ an der Bahnhofstr.

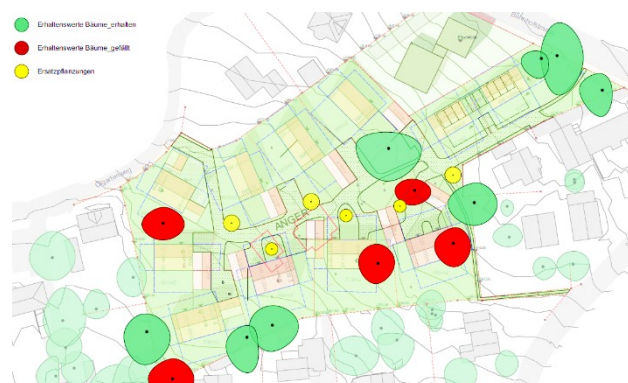
Das Bauleitplanungsverfahren für das große Gelände an der Bahnhofstr. geht weiter. Einstimmig beschloss der Gemeinderat, den im Auftrag des Eigentümers erstellten Entwurf zur Grundlage für das weitere Bauleitplanungsverfahren zu machen. Die Architekten der Büros von Meier-Mohr und Lüps stellten in den Mittelpunkt ihrer Präsentation den „öffentlichen Anger“, einen gemeinschaftlich genutzten, öffentlichen Raum zwischen den Häusern wie aus dem Planentwurf ersichtlich:



Das Konzept sieht eine optische Erweiterung der Angerflächen auf die privaten Vorgärten vor, für welche die Einfriedungen und Hecken sehr begrenzt würden. Obwohl im Gemeinderat Zweifel geäußert wurden, ob eine baurechtliche Regelung der privaten Heckengrößen in der Realität durchgesetzt werden kann und wird, stieß das Konzept doch auf einhellige Zustimmung. Einzelheiten der Wegeführung und der öffentlichen Grünflächen müssen ohnehin noch abgestimmt werden.

Wermutstropfen: Baumfällungen

Bedauerlicherweise sieht der Plan die Fällung einiger erhaltenswerter Bäume vor - im nebenstehenden Baumplan der Architekten rot eingezeichnet. Gelb sind die vorgesehenen Neupflanzungen markiert, grün die zu erhaltenden Bäume.



Und so stellen sich die Planer den zukünftigen Blick von der Bahnhofstr. in das neue Baugebiet und dessen zentralen Anger vor:



VONMEIERMOHR ARCHITEKTEN

ATELIER LÜPS
ARCHITEKTEN+STADTPLANER BDA

Kommentar:

Die Nachverdichtung lässt sich auch in Utting nicht aufhalten und obwohl 22 neue Wohneinheiten mit Stellplätzen entstehen, wirkt der Entwurf zurückhaltend und aufgelockert. Die Gebäude fügen sich in ihrer Anordnung, Kubatur und Formgebung sehr gut in die städtebauliche Situation ein.

Der dadurch entstandene öffentliche, parkähnliche Raum, der zentrale Platz „Anger“, wird nicht nur zum Verweilen einladen, sondern lockert die Bebauung auf, ermöglicht Sichtachsen und erhält dadurch den dörflichen Charakter.

Schon die in Holz gehaltenen, scheunenähnlichen Garagen verdeutlichen die Sorgfalt, mit der die Planer an das Projekt herangehen. Sukzessive wird sich das Grundstück an der Bahnhofstrasse füllen, das Ergebnis wirkt in seiner Gesamtheit eher bereichernd und der Vorteil, wenn Investor und Planer von hier sind, ist bestimmt nicht von der Hand zu weisen.

Jill Weidinger-Albrecht

Doch freies Plakatieren bei der Landtagswahl

Gegen die beiden Stimmen der SPD beschloss der Rat, die erst am 07.06.2018 einstimmig beschlossene Plakatierungsverordnung doch nicht zu erlassen. Grund dafür war eine Auskunft der Rechtsaufsicht im Landratsamt, wonach ein striktes Verbot, außerhalb der gemeindlichen Plakatwände zu plakatieren, nicht durchsetzbar sei. Die große Mehrheit war der Meinung, dass es keinen Sinn macht, wenn sich die im Rat vertretenen Gruppierungen (GAL, CSU, SPD, LW) an eine „Soll“-Vorschrift halten und dann andere, womöglich extremistische Parteien, den freien Platz im Dorf für ihre Werbung nutzen. Außerdem hätte die Herstellung der notwendigen großen Plakatwände die Gemeinde ca. 5000,-- Euro gekostet.

Weiterer Anbieter zum „Handy-Parken“

Einstimmig beschloss der Rat, neben dem Anbieter „Park Now“ auch „Parkster“ als Handy-Park-App zuzulassen. Anders als bei „Park Now“ wird bei „Parkster“ nicht der Autofahrer die anfallenden Gebühren zahlen, sondern die Gemeinde. Während der einjährigen Probephase fällt nur 1% an, später – sofern die Gemeinde weiter „Parkster“ beauftragt – werden 8% berechnet werden. Der Rat entschloss sich dennoch einstimmig dafür, da die erheblichen Kosten und der Aufwand des Geldeinsammelns auf lange Sicht vermieden werden sollen.

Jugend oder Kultur in den Bahnhofschuppen

Einstimmig beschloss der Rat, eine „Feinuntersuchung“ durch einen Architekten welche gemeindliche Nutzung im Schuppen südlich des Bahnhofs möglich ist, welche Arbeiten für die jeweilige Nutzung notwendig wären sowie welche Kosten für die erforderlichen Umbau- und Anbaumaßnahmen zu erwarten sind. Der Gemeinderat legte sich noch nicht fest, ob kulturelle Nutzungen oder ein Jugendhaus in das Gebäude einziehen sollen, öffentliche Toiletten sollen auf jeden Fall dabei sein. Die Maßnahme wird dann möglicherweise im Rahmen der Städtebauförderung (ISEK) vom Freistaat bezuschusst.

Kommentar:

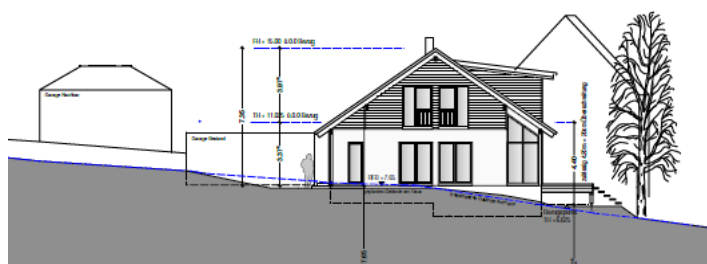
Das Gebäude ist als ehemaliges Warenlager am Bahnhof Teil der Uttinger Dorfgeschichte, auch wenn es jetzt nicht (mehr) besonders spektakulär daherkommt. Es ist daher gut, dass es erhalten bleiben soll. Für eine über Toiletten hinausgehende Nutzung wird jedoch eine Erweiterung unumgänglich sein. Die wird kosten – schön, wenn wir dafür Städtebaufördermittel bekommen. Und noch schöner wäre es, wenn endlich mal wieder die Uttinger Jugend zum Zuge kommt – nach Abriss des alten Jugendhauses, Alkoholverbot im Summerpark, reguliertem Sonnendacherl und mittlerweile ab 22:00 Uhr verschlossenem Polizeibad ☹️ wird's Zeit!

Weitere Bausachen

Claus-Bastian-Str. 5; Neubau eines Einfamilienhauses; Befreiung von Festsetzungen des Bebauungsplans: Überschreitung der GR durch notwendige längere Zufahrt und größere Dachgaube. Zustimmung (einstimmig)

Zur Aussichtswarte 5a: Neubau eines Einfamilienhauses; Änderung des Bebauungsplanes

1. Verschiebung des Baufenster in Richtung Westen um 1,50 m; Es soll ein Walnussbaum (Kronendurchmesser 10m) erhalten bleiben
2. Änderung der maximalen Wandhöhe von 4,20 m auf 4,40m; das Gelände ist abschüssig. Es soll kein Keller errichtet werden. Zustimmung (einstimmig)



Erholungsgelände:

In den vorangegangenen Sitzungen hat der Gemeinderat etliche Änderungen im Freizeitgelände beschlossen (Uttilo-online berichtete), die nun in einer Überarbeitung des Bebauungsplans zusammengefasst werden, deren Ziele sind:

- Schaffung einer aktuellen und eindeutigen planungsrechtlichen Grundlage durch Zusammenführung von bestehendem Planungsrecht, Situation vor Ort und angestrebten baulichen Maßnahmen
- Sicherung der Entwicklungsmöglichkeiten des ansässigen Campingplatzbetriebs durch Baurecht für aktuell nachgefragte Anlagen (Neuer Spielplatz, Campingfässer/Mobile Homes)
- Ermöglichung von Umbaumaßnahmen für die bestehende Gastronomie (Im Freizeitgelände 10)
- Berücksichtigung von Neubauabsichten der Wasserwacht für die bestehende Wasserrettungsstation
- Schaffung von zusätzlichem bewirtschafteten Parkraum
- Aufwertung des Erholungsgeländes
- Förderung einer nachhaltigen Siedlungsentwicklung durch Aufwertung von Nutzungen an ihrem bestehenden Standort
- Vermeidung von Konflikten mit dem Naturraum und anderen Nutzungskonflikten

Der Rat stimmte dem einstimmig zu.

Nächste Gemeinderatssitzung:

Donnerstag, 13. September 2018, 19:30 Uhr, Feuerwehrhaus

Peter Noll